

genau ist, aber doch in vielen Fällen das Richtige trifft, und wegen ihrer von der gebräuchlichen Gebirgszeichnung unabhängigen Auffassung grosse Anerkennung verdient. Zwar war ihm das Glück in der Auffindung von Versteinerungen nicht günstig, so dass er das Alter der Formationen grösstentheils unrichtig bestimmte; aber er erkannte zuerst, dass nur die ältere Formationsreihe bis ungefähr zum Lias hinab vertreten sei, und stellte in scharfsinnig erfassten, wiewol etwas zu kühnen Zügen die Gebirgsfaltungen seines sinischen Systems¹⁾ dar. PUMPELLY wird stets das Verdienst behalten, der Pionier in der geologischen Erforschung von China gewesen zu sein, und wir werden uns vielfach auf ihn zu berufen haben. Hinsichtlich des Weges durch die Mongolei sind seine Bemerkungen bis jetzt die einzigen zuverlässigen geologischen Nachrichten geblieben. — Mehrere Jahre nach seiner Rückkehr gab PUMPELLY noch ein Werk über seine gesammte Reise heraus²⁾.

In den nächsten Jahren wurden mehrfache Reisen ausgeführt. Al. MICHIE, in Shanghai, hatte schon im Jahr 1861 einen Ritt von Tientsin nach Mukden unternommen, der von seinem Begleiter FLEMING beschrieben wurde³⁾. Etwas später (1863) nahm er seine Rückreise nach Europa über Peking und Kiakhta. So viel auch über diesen vielbetretenen Weg schon geschrieben worden ist, verdient doch das Buch, welches MICHIE über seine Reise herausgab⁴⁾, wegen der Originalität der Beobachtung und der fesselnden Art der Darstellung ganz besonders hervorgehoben zu werden. Wir verlassen die chronologische Folge, indem wir hier den Bericht anreihen, welchen MICHIE über seine im Jahr 1869 mit R. SWINHOE und R. FRANCIS im Auftrag der Handelskammer in Shanghai unternommene Fahrt von Shanghai auf dem Yang-tszë nach Tshung-king-fu in Sz'-tshwan verfasste⁵⁾. Es wurde darin zum ersten Mal über die commercielle Wichtigkeit der genannten reichen Provinz fachmännischer Aufschluss gegeben. Die Geographie wurde dabei durch die vorerwähnte verbesserte Aufnahme eines Theils des Stromes gefördert. Nachdem früher BLAKISTON und PUMPELLY denselben besucht hatten, hatte er ein Jahr vor MICHIE'S Reise zum Rückweg für eine Expedition gedient, welche zwar für die Kenntniss des Yang-tszë selbst keine wesentliche Bedeutung hat, in ihrem gesammten Umfang aber zu den hervorragendsten und erfolgreichsten Forschungsreisen der Neuzeit gehört. Es ist diejenige, welche im Jahr 1866, nach den Instructionen des Gouverneurs von Saigon, unter Leitung des Marine-Capitäns DOUDART DE LA GRÉE unternommen wurde und die Exploration des Mekong zum Ziel hatte. Sie gelangte in zwei Jahren von Saigon durch Yünnan nach Hsü-tshóu-fu

1) S. oben S. 193.

2) R. PUMPELLY, *Across America and Asia*.

3) FLEMING, *Travels on horseback in Manchu-Tartary*, London 1863. Obgleich die persönlichen Reiseerlebnisse in weit überwiegendem Maass Berücksichtigung finden, enthält doch dieses Buch manche gute Beobachtung und ist als die erste nach VERBIEST gegebene Beschreibung der wichtigen Reichsstrasse nach Mukden von Wichtigkeit.

4) Al. MICHIE, *the Siberian overland route*, London 1864.

5) *Report of the Delegates of the Shanghai General Chamber of Commerce on the trade of the Upper Yangtze*. Shanghai 1869.